

"DIE TODESSTRAHLEN DES DR. MABUSE"

Dialogliste

1. Akt

1. Titel: Gloriafilm zeigt
2. Titel: CCC-Filmkunst Artur Brauner
3. Titel: in Co-Produktion mit Franco London Film S.A.,
Paris und Criterion Film S.A., Paris, Serena
Film S.A.R.L., Rom in Zusammenarbeit mit
Anglo Italia Film S.A.R.L., Rom
4. Titel: Weltvertrieb: Omnia Film Export GmbH.
5. Titel: Dieser Film wurde hergestellt in der
CCC-Studios Berlin-Spandau
und bearbeitet durch
Mosaik-Film GmbH., Berlin
© 1964 by CCC-Filmkunst GmbH., Berlin
6. Titel: DIE TODESSTRAHLEN DES DR. MABUSE
7. Titel: mit
Peter van Eyk
O.E.Hasse
8. Titel: Yvonne Fourneaux
Rika Dialina
9. Titel: Wolfgang Preiss
Walter Rilla
Ernst Schröder
Robert Beatty
10. Titel: Valery Inkijinoff
Gustavo Rojo
Dieter Eppler
Massimo Pietronon
Claudio Gora
Charly Fawcett
11. Titel: und als Gäste
Leo Genn
Yoko Tani
12. Titel: Drehbuch: Ladislav Fodor
unter Benutzung Norbert Jaques Figur
Dr. Mabuse
13. Titel: Musik: Carlos Diernhammer
elektronische Musik: Oscar Sala

14. Titel: Kamera: Riccardo Pallottini
15. Titel: Bauten: Ernst Albrecht
16. Titel: Schnitt: Alfred Srp
17. Titel: Regie-Assistenz: Frank Winterstein
Dialog-Regie: Alexander Welbat
Ton: Gerhard Müller
18. Titel: Produktionsleitung: Heinz Götze
Aufnahmeleitung: Rudi Gürlich
Titelgestaltung: Fred Wagenknecht
19. Titel: Produktion, Regie und Kamera der
Unterwasseraufnahmen: Victor de Sanctis
20. Titel: Herstellungsleitung: Eberhard Meichsner
21. Titel: Gesamtleitung: Artur Brauner
22. Titel: Hugo Fregonese
23. Titel: Eine CCC Film Produktion
24. Kaspar: Gut Chef, komme sofort.
25. Kaspar: Keine Massage heute - Sie haben Besuch.
26. Psychiater: Kleinen Moment noch, Major, ich lasse
Professor Pohland aus der Hydrotherapie
raufbringen.
27. Bob: Glimpfliche Behandlung für einen Mann, der
ganz England in Schrecken versetzt hat,
finden Sie nicht?
28. Psychiater: Doch. Allerdings behauptet er ja, un-
schuldig zu sein.
29. Bob: Der Geheimdienst ist informiert. Der
Professor schiebt alle Schuld auf Dr. Mabuse,
dessen böser Geist nach seinem Tode Besitz
von Pohland ergriffen haben soll.
30. Psychiater: Der Professor hat Wahnvorstellungen.
Deswegen ist er hier.
31. Bob: Und ich bin hier, weil Pohlands Wahnsinn
Methode hat.
32. Bob: Sein Gehirn muss wie ein Archiv sein, wo
Bruchteile von Mabuses Testament noch auf-
bewahrt sind, darum befassen wir uns ja
auch immer wieder mit ihm.

33. Psychiater: Guten Morgen, Professor, dieser Herr hier möchte sich mit Ihnen unterhalten.
34. Pohland: Ich war es nicht, es war Mabuse, er benutzte meinen Körper - ich war es nicht, es war Mabuse, er benutzte meinen Körper, ich war es nicht, es war Mabuse, er benutzte meinen Körper ...
35. Psychiater: Es ist immer dasselbe. Ein typisches Symptom der Paranoia. Eine Platte - bei der die Nadel nicht aus ihrer Ruhe kann:
36. Bob: Geben wir dieser Nadel einen Schubs.
37. Pohland: Ich war es nicht, es war Mabuse, er benutzte meinen Körper...
38. Psychiater: Nun, wir können es versuchen - äh, bringen Sie den Herrn Professor zur Elektrotherapie.
39. Pohland: Ich war es nicht, es war Mabuse, er benutzte meinen Körper.
40. Psychiater: Was erwarten Sie von diesem Experiment, Major?
41. Bob: Angenommen, Mabuse hätte wirklich die Gabe, ein fremdes Gehirn zu beherrschen, seine Ideen und Pläne wären dann irgendwie eingepägt in das Unterbewusstsein des Professors. Verstehen Sie?
42. Psychiater: So, jetzt das Licht aus.
43. Psychiater: Durch einen präzise dosierten elektrischen Schock der Hypothese könnte man die im Unterbewusstsein verborgenen Gedanken Mabuses loslösen und in das Bewusstsein des Professors überleiten.
44. Psychiater: Wir müssen die Stromzufuhr noch etwas verstärken. Sagen Sie etwas - irgend etwas - egal was, das Erste, was Ihnen einfällt.
45. Pohland: Eh, eh, eh, To - des - strah - len
46. Bob: Auer.
47. Psychiater: Major!
48. Bob: Wo ist er?

49. - 51. Gestrichen
52. Matson: Hallo, Major.
53. Bob: Guten Morgen, Sir.
54. Matson: Guten Morgen, wir haben einen neuen Auftrag für Sie.
55. Bob: Wohin soll's diesmal gehen?
56. Matson: Malta - kommen Sie.
57. Matson: Hier an der Südküste liegt eine kleine Stadt: Belmare.
58. Bob: Ja.
59. Matson: Und da ist ein toter Froschmann angeschwemmt worden. Das ist nun schon der vierte innerhalb der letzten 14 Tage.
60. Matson: Besonders auffallend ist eine ungewöhnliche Aktivität der Sardinenboote in diesem Bereich.
61. Matson: Und ~~darum~~ gibt es nur eine Erklärung - Spionage.
62. Bob: Spione geben sich mit grösseren Fischen ab.
63. Matson: Genau das.
64. Matson: In diesem Fall ist der grosse Fisch ein gewisser Prof. Larsen, der auf seiner Insek mit seiner neuesten Erfindung herumexperimentiert.
65. Matson: Eine Sache, die die Welt erschüttern wird.
66. Bob: Seltsam.
67. Matson: Was?
68. Bob: Dass sich das alles ereignet nach dem Verschwinden von Prof. Pohland, dem Treuhänder von Mabuses Testament. Er ist mitten in einem Satz entführt worden.
69. Matson: Mitten in einem... Was hat er gesagt?

70. Bob: Nur ein Wort: Todesstrahlen.
71. Matson: Todesstrahlen - das ist genau das, woran Prof. Larsen arbeitet.
72. Matson: Das gefällt mir gar nicht. Machen Sie sich sofort auf den Weg. Melden Sie sich da bei Admiral Quency.
73. Bob: Quency? Hat er nicht den Dienst quittiert?
74. Matson: Kein Gedanke, nur zum Schein, um unsere Marineabwehr im Mittelmeer zu übernehmen. Kennen Sie ihn?
75. Bob: Ich diene unter ihm in Norwegen. Gut, ich nehme die nächste Maschine.
76. Matson: Sehr schön - das Sicherste ist, Sie tarnen sich als Liebespaar.
77. Bob: Jawohl, ich tarne.. eh, wie bitte?
78. Matson: Nun, in so einer kleinen Stadt wie Belmare würden Sie allein viel zu sehr auffallen. Und da werden Sie eben einen, wie ich hoffe, glücklichen Urlaub mit Ihrem Mädchen da verbringen.
79. Bob: Dann müsste ich eins von hier mitnehmen.
80. Matson: Irgend welche Einwände?
81. Bob: Oh warum denn? Ich liebe Mädchen zu gegebener Zeit aber nicht im Dienst.
82. Matson: Ich fürchte, Sie werden dieses Opfer für England bringen müssen. - Im übrigen ist das ein Befehl.
83. Bob: Jawohl. Ein Opfer für England. Margret... Ann... Christine? Nein, nein, nein. Dolly? - Judy!
84. Judy: Ich find es himmlisch, ich könnte sterben vor Glück.
85. Bob: Du wirst noch gebraucht, Baby.
86. Judy: Oh, Griechenland.
87. Judy: Wo ist Colopetinita?
88. Bob: Colopeti.. was?

89. Judy: Colopetinita, wo ich geboren bin.
90. Bob: Ach so. Aber wir sind hier oben, Kind, über Malta. Da - unten.
91. Judy: Ach, ich werde noch verrückt vor Wonne, ich kanns immer noch kaum glauben, Bob.
92. Stewardess: - Die Ansage liegt überden nächsten Dialogen Bob/Judy - bis Schluss Flugzeug -
Meine Damen und Herren,
wir nähern uns jetzt der Insel Malta und werden in wenigen Minuten auf dem Flugplatz Luqa zur Landung ansetzen. Bitte schnallen Sie sich jetzt wieder fest und stellen Sie das Rauchen ein. Falls Sie Ihren Sitz zurückgeklappt haben, bringen Sie ihn wieder in die Normalstellung. Bleiben Sie bitte solange angeschnallt, bis die Maschine ausgerollt ist und die Triebwerke der Motoren abgestellt sind. Kapitän Brown und seine Crew verabschieden sich von Ihnen. Wir hoffen, Sie hatten einen guten Flug. Danke. -
Ladies and Gentlemen, now we...
93. Judy: Nur noch eine ganz kleine Frage, Liebling.
94. Bob: Ja, Darling?
95. Judy: Wie machen sie es auf Malta?
96. Bob: Machen?
97. Judy: Mit dem Heiraten. Kirchlich oder zivil?
98. Bob: Lass uns vom Heiraten nach den Flitterwochen sprechen.
99. Judy: Oh ja.
100. Judy: Also das würde ich mir verbitten, zur ewigen Ruhe so zu rasen.
101. Bob: Auf der letzten Fahrt werden keine Bitten mehr erfüllt.